**Mitgliederversammlung Zabergäu pro Stadtbahn; Donnerstag 04. November 2021**

Die erste Vorsitzende begrüßte die Mitglieder des Vereins und ließ für sie in einem Rückblick nochmals die wesentlichen Aktivitäten der Vorstandschaft und Vereinsmitglieder lebendig werden.
So war der 20. Februar 2020 ein Highlight, bei dem die Bürgermeister aus dem Zabergäu sich anlässlich der Schiene-Frei-Aktion positiv zur Reaktivierung der Zabergäu positionierten und Matthias Gastl, Verkehrsexperte der Grünen, aus Berlin die frohe Kunde von den sich zusehends positiv sich verändernden Rahmenbedingungen für die Zabergäubahn mitbrachte.
Im September 2020 wurde in der Diskussion anlässlich der Mitgliederversammlung dem neu gegründeten Arbeitskreis grünes Licht für das Projekt Rollschemel in eigener Verantwortung gegeben. Es wurde vor einer großen Zuschauerzahl mit Unterstützung des Zaberfelder Spielmannszuges am 19.09.2021 eingeweiht. Die Vorsitzende. „Dem Arbeitskreis gebührt großer Dank für die unzähligen Arbeitsstunden und das große Engagement.“ Im laufenden Jahr muss nun noch die Abwicklung von Spendeneinnahmen, Rechnungsausgaben und Verteilung der Spenden transparent abgewickelt werden. Die Arbeitsgruppe hatte bei der Einweihung bereits einen Verteilungswunsch geäußert, dem man sicher entsprechen kann.

Im November 2020 war für die Zabergäubahn ein weiterer Schritt in Richtung Reaktivierung wichtig, weil die Potentialanalyse des Landes ihr eine gute Wirtschaftlichkeit bescheinigte. Für den Vorstand war dies Rückenwind, und so konnte am 27. November bei einem intensiven Meinungs- und Informationsaustausch mit dem stellvertretenden Landrat die Ernsthaftigkeit der im Landkreis politisch Verantwortlichen erkannt werden, dass die Gespräche zur Reaktivierung der Bahn am Ende zu einem guten Ende gebracht werden können. In Gespräch war die beiderseitige Einschätzung, dass die Deutsche Bahn und nicht mehr die Standardisierte Bewertung der größere Brocken ist. Gertrud Schreck: „Herr Mai hat uns über die schwierigen Gespräche mit der Bahn informiert.“ Und weiter: „Wir haben alle Fraktionsvorsitzenden des Kreistags angeschrieben und auf die günstigen Bedingungen der

Reaktivierung hingewiesen. Dadurch wurde im Kreistag darüber diskutiert und alle Fraktionen sprachen sich für den Schienenausbau aus. Durch unsere Kontakte mit Herrn Mai werden wir inzwischen über Gespräche mit der Bahn und dem Verkehrsministerium von ihm informiert.“
Am 7.12.2020 wurde der Kreistag in öffentlicher Sitzung über den aktuellen Sachstand informiert. Gespräche mit der DB wurden für 2021 angekündigt, über die Fortschreibung der Standardisierten Bewertung aus dem Jahr 2016 wurde berichtet und die Wortmeldungen der Verantwortlichen im Kreistag waren rundherum positiv. Zwei Bahnliebhaber, die sich unserem Verein anschließen wollen, haben sich zu einer eigenen Freischnittaktion mit ihren Kindern und einem Draisinengefährt auf den Weg gemacht, nachdem sie eine Genehmigung beantragt hatten.
Die Vereinsvorsitzende hat im Kontakt mit den beiden eine gemeinsame Aktion vorgeschlagen, man einigte sich allerdings in der Aussprache auf einen Termin im Februar, der noch abgestimmt werden muss und in einer gemeinsamen Freischneide-Aktion mit dem BUND Lauffen münden soll. Wie das Draisinenthema, die Freischneideaktion organisiert werden soll wird noch intern mit Matthias Winter und Peter Donn sowie dem Vorstand abgestimmt werden und über weitere Kontakte gesichert werden.
Im Februar und Juli 2021 waren die Vorstände von SWR aktuell und vom Landesfernsehen LTV zur Reaktivierung gefragt und haben die Position des Vereins öffentlichkeitswirksam dargestellt.
<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/heilbronn/zabergaeubahn-100.html>

<https://www.l-tv.de/mediathek/60339/Zabergaeubahn_soll_reaktiviert_werden.html>
Die Links können über die Homepage aktiviert werden. Mit den Redakteuren der Heilbronner

Stimme Wolfgang Müller und Alexander Hettich gab es zwei Pressegespräche, die in der Stimme in größeren Berichten veröffentlicht wurden.

 Gertrud Schreck; „Im Oktober informierte mich Herr Mai über ein Gespräch zwischen dem Verkehrsministerium und der Deutschen bahn. Verschiedene Ideen müssen geprüft werden. Anfang 2022 ist ein nächstes Gespräch vorgesehen. Ich habe ihm geschrieben „so vergeht Jahr um Jahr.“ Darauf schrieb er: „Ich bin hoffnungsvoll, das Land engagiert sich im Moment sehr, und wir brauchen einfach noch Geduld“.
Der Schriftführer Joachim Esenwein nahm anschließend den Faden nochmals auf, bestätigte, dass alle politisch Verantwortliche von den Landespolitikern über die Kreispolitiker bis zu den Bürgermeistern an der Strecke einschließlich Heilbronn hinter dem Stadtbahnprojekt ins Zabergäu stehen. Er berichtete auch über die Informationen der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister und daraus folgenden Diskussionen. Die Zustimmung für die Zabergäubahn war auf der politischen Seite ebenfalls noch nie so gut, wie sie sich heute darstellt. Er verwies nochmals darauf, dass es noch nie bessere Bedingungen für die Reaktivierung gegeben. Die Kommunen an den aktuellen Stadtbahnstrecken hatten und haben deutlich mehr Mittel aufwenden müssen. Und so wird es in Zukunft darum gehen, an der Zabergäustrecke zwischen den Kommunen einen gerechten Interessenausgleich herstellen zu können, der allen gerecht wird.
Zentrale aktuelle Aufgabe der Verhandler ist es, den Brocken Stellwerk Lauffen und seine Ertüchtigung, die nicht ohne Digitalisierung möglich ist, zu zerlegen. Die daraus folgenden Kosten und die wirtschaftliche, politischen und strukturellen so zwischen den Beteiligten und der DB zu verhandeln, dass diese Investition sich nicht negativ auf die Wirtschaftlichkeit der Reaktivierung auswirkt. Die Aufgaben zur Lösung des Problems sind komplex. Das Stellwerk sitzt in Lauffen im Hauptgebäude. Für das Mitte 1959 gebaute Stellwerk gibt es ein Umbauverbot, und so gibt es für die Verhandler aus Verkehrsministerium und DB ein Aufgabenpaket für die Frühjahrsverhandlungen.
Vom einstündigen Gespräch zwischen der Vorstandschaft und Verkehrsminister Hermann berichtet Esenwein und stellt dar, dass der Minister sich zum gegebenen Zeitpunkt in die Verhandlungen einbringen wird, um das Projekt voranzubringen. Die Zabergäubahn spiele im Konzept der Klimaneutralität bis 2030 eine Rolle.
Ergänzend wies der Schriftführer auf die Diskussionen zu Berichten zur Reaktivierung der Zabergäubahn auf FB hin. Die Homepageseite der Zabergäubahn ist ebenfalls sehr erfolgreich, die Anzahl der Zugriffe liegt bei ca. 24 000 pro Jahr, berichtete Philipp Hendricks.

In der Aussprache wurde von Philipp Hendricks nochmals die Problematik der Verhandlungen aufgegriffen. Von Mitgliedern wurde gelobt, dass der Vorstand in der Coronazeit so aktiv war. Für die Freischneideaktion wurde die Zusammenarbeit mit positiv aufgenommen und ein Termin im Februar 2022 vorgesehen, um mehr Zeit für die Vorbereitung und möglicherweise auch schon wieder besser Bedingungen in der Corona-Pandemie zu haben. Der Schriftführer soll sich mit Jürgen Hellgardt vom BUND abstimmen. Der Kassierer Rolf Schreck konnte seinen Kassenbericht schnell vorstellen und abschließen, da es nur wenige Bewegungen auf den Konten gab.

Nach dem Bericht der Kassenprüfer gab es für den Kassierer und den Vorstand eine einstimmige Entlastung. In gleicher Weise wurde erste und zweite Vorsitzende, Schriftführer, Kassierer und Kassenprüfer einstimmig für ein weiteres Jahr gewählt.
Unter den aktuellen Corona-Bedingungen wollte die erste Vorsitzende die Versammlung nicht in die Länge ziehen. Fragen und Anregungen gab es unter Verschiedenes nicht, und so zog sie den imaginären Stecker.